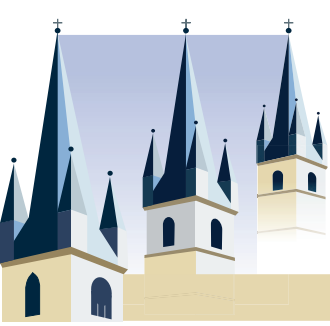


Kostenlos - Ausgabe 11 - Winter 2021



Pfarrbrief
Drei Klang
... der katholischen Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld



Kirche im Aufbruch-Umbruch



In dieser Ausgabe:

- *Interview zur Kommunion 2021*
- *Wie geht es weiter nach Corona?*
- *Pfarrgemeinderat und Pfarrbrief*
- *Aktuelles aus dem Seelsorgebereich*

Impressum

Dreiklang - Pfarrbrief der Pfarrgemeinden
St. Wenzeslaus, Litzendorf, Mariä Geburt,
Lohndorf und St. Magdalena, Geisfeld
Ausgabe 11 / 2021

Herausgeber

Marianus Schramm, Kath. Pfarramt Litzendorf
Schimmelsgraben 2, 96123 Litzendorf
Tel. 09505 / 375

Redaktion

Pfarrer Marianus Schramm (verantwortlich)
Lydia Zeck (Leitung)
Theresia Eismann, Helmut Kummer, Daniel
Lodes, Petra Schwantes, Helmut Übelacker

Satz

Marcus Pérez, kontakt@cmyk-print.de

Anzeigen

Lydia Zeck, Helmut Übelacker
Kontakt über das Pfarrbüro (s. Herausgeber)

Druck

Gemeindebrief Druckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage

3500 - 2 Ausgaben pro Jahr

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis der Veröffentlichung sowie der redaktionellen Bearbeitung vorausgesetzt.

Mit dem Einsenden von Manuskripten gehen das Recht zur Veröffentlichung wie auch die Rechte zum Nachdruck, zur elektronischen Speicherung und zur Herstellung von Fotokopien an den Herausgeber über. Nachdruck oder Vervielfältigung von Artikeln oder Abbildungen in dieser Ausgabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Spendenkonten

Pfarrei Litzendorf: IBAN: DE16 7705 0000 0000 1808 02
bei Sparkasse Bamberg

Pfarrei Lohndorf: IBAN: DE62 7706 0100 0205 8701 00
bei VR Bank Bamberg eG

Pfarrei Geisfeld: IBAN: DE42 7705 0000 0000 0772 06
bei Sparkasse Bamberg

Kontakte im Dreiklang-Bereich

Seelsorge

Pfarrer Marianus Schramm
Litzendorf, Tel. 09505 / 375

Pastoralreferent Dr. Günther Streit
Litzendorf, Tel. 09505 / 804 994 6

Bildungsreferentin Ulrike Alt
Geisfeld, Tel. 09505 / 383 994 1

Pastoralreferent Rudolf Brunner
Hirschaid, Tel. 09543 / 850 455

Domkapitular Dr. Peter Wünsche
Geisfeld, Tel. 0951 / 502 2101

Pfarrbüro St. Wenzeslaus
Schimmelsgraben 2
96123 Litzendorf

Öffnungszeiten

Di und Do von 9 bis 12 Uhr
Mi von 16 bis 18 Uhr
Tel. 09505 / 375
Fax 09505 / 5426

pfarrei.litzendorf@erzbistum-bamberg.de

www.pfarrei-litzendorf.de

www.st-magdalena-geisfeld.erzbistum-bamberg.de

Bildnachweis für die Titelseite:

Bild Pflanze: ViJakob, pixabay.com



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,

in Begegnungen und Gesprächen spüre ich immer wieder, dass bei allem Beständigen auch Neues in unserer Kirche gewünscht und ersehnt wird: „Veränderung, Umbruch“ – wie es unser Pfarrbrief diesmal zur Sprache bringt. Ich erinnere mich an einen Satz, der hierzu gut passt: „Das Einzige, was sich nicht verändert, ist, dass sich Alles ständig verändert.“

Unser Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick hat alle hauptamtlichen Teams der 35 Seelsorgebereiche und alle Seelsorgebereichsrät*innen aufgefordert, ihm bis zum Heinrichsfest am 10. Juli 2022 ein „Pastoralkonzept“ vorzulegen, das er dann für die jeweiligen Seelsorgebereiche verabschieden möchte. Beim „Pastoralkonzept“ geht es letztlich darum, eine Vision von unseren Pfarrgemeinden für die nächsten Jahre zu entwickeln.

Seit dem Jahr 2019 beschäftigen sich das Team der Hauptamtlichen und die Seelsorgebereichsrät*innen mit den Fragen, an was wir festhalten können, was wir ausbauen und neu entwickeln möchten und was unsere Ziele in den nächsten Jahren sein werden. Coronabedingt waren leider ab März 2020 viele Treffen nicht möglich, der gemeinsame Austausch hat darunter gelitten. Derzeit wird ein Erstkommunion- und Firmkonzept für den gesamten Seelsorgebereich geplant. Grundsätzlich soll Neues ausprobiert werden. Glaubensgespräche sowie Angebote für Kinder nach der Erstkommunion sind angedacht.



Auch auf gesamtkirchlicher Ebene gibt es Veränderungen. Papst Franziskus hat für die nächsten beiden Jahre eine Bischofssynode zu einem weltweiten synodalen Prozess mit entsprechenden Vorbereitungsphasen von den Diözesen über die Kontinente bis zur Bischofssynode selbst einberufen. Bereits am 9. Oktober 2021 hat er die zweijährige Vorbereitungsphase eröffnet, eine Woche später hat die diözesane Phase für unser Erzbistum begonnen. Wir dürfen gespannt sein, welche Veränderungen, Umbrüche und Neuerungen sich daraus ergeben werden. Ich wünsche Ihnen eine friedvolle und segensreiche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pastoralreferent
Dr. Günther Streit

Erste Heilige Kommunion 2021

Meinungen und Kommentare aus Interviews, zusammengetragen von Helmut Übelacker.

Eltern haben ihre guten Gründe, wenn sie ihre Kinder zur Erstkommunion anmelden. Es ist für sie einfach wichtig, weil sie selber glauben. Der Glaube hilft schließlich in allen Lebenslagen und gibt Hoffnung. Von der Taufe bis zur Kommunion ist es ein weiter Weg, auf dem der Glaube an die Kinder erstmal vermittelt werden muss. Viele tun dies, indem sie ihren Kindern zu Hause biblische Geschichten und Geschichten über Jesus vorlesen, mit ihrem Kind öfters in die Kirche gehen und zusammen alle großen christlichen Feste, Weihnachten, Ostern etc. feiern. Familiengottesdienste mit Band und „Neue Geistliche Lieder“ sind dabei der Renner. Das Fest der Heiligen Erstkommunion ist ein wichtiges Ereignis auf dem Weg eines katholischen Christen, bei dem das Kommunionkind im Mittelpunkt steht. Die Vorbereitung lag 2021, Corona-bedingt, in den Händen der hauptamtlichen Organisatoren, obwohl einige Eltern doch gerne aktiver mitgearbeitet hätten. Die Vermittlung der Glaubensinhalte war somit den Hauptamtlichen überlassen und die Eltern unterstützten bei den „Hausaufgaben“. Natürlich ist die Heilige Kommunion des eigenen Kindes auch für Eltern ein Anlass, sich wieder selbst mit Glaubens Themen zu beschäftigen, man muss ja schließlich bei den Vorbereitungen mit den Kindern über Kirche sprechen.

Im Rückblick auf das Fest wurde der Empfang der Ersten Heiligen Kommunion ein hautnahes Familienerlebnis. Das Kommunionkind nahm mit seinen

Eltern und Großeltern in einer Bank Platz und die Familie empfing gemeinsam vor dem Altar die Kommunion. Zu sehen wie die Kinder dieses tolle Fest genossen haben, das hats für die Familien gebracht. Das wunderschöne Fest war sehr feierlich in recht familiärer Atmosphäre. Das war das ALLERBESTE!!!! Großes Lob an die Organisatoren. Für die Zeit nach den Kommunionfeierlichkeiten haben sich einige Kommunionkinder mit Eltern vorgenommen, öfters Gottesdienste zu besuchen. Gesucht werden zusätzliche Möglichkeiten, wo die Kinder andere Menschen kennenlernen, die auch glauben. Deshalb bekommt jedes Kind nach der Kommunion das Angebot, Ministrant bzw. Ministrantin zu werden. Das ist eine Gruppe, die was unternimmt, kirchliche Sachen erkundet und ganz nah im Gottesdienst am zentralen Geschehen ist. So bleibt der Kontakt zur Kirche erhalten. Gruppen- und Freizeiterlebnisse, Gemeinschaft und Freundschaft kommen auch nicht zu kurz. Verhältnismäßig wenige nehmen das Angebot an. Man scheut die Verpflichtung (z.B. Sonntag früh aufzustehen, um zu ministrieren) oder hat „schon so zu viel um die Ohren“. Wer Ministrant bzw. Ministrantin wird entscheidet sich bewusst dafür!

Wenn unsere Kirche bei Kindern und Jugendlichen attraktiv bleiben will, sollten die pastoralen Hauptamtlichen im Alltag der Kinder und Jugendlichen präsent bleiben - so wie bei der Kommunionvorbereitung. Auch die neuen Medien und ihre Möglichkeiten können eine ergänzende Plattform sein, Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Fragen an Eltern und Kinder

Zahlreiche Eltern unserer Pfarreien haben sich entschieden ihrem Kind die Teilnahme an der ersten Heiligen Kommunion zu ermöglichen. Wir freuen

uns, dass einige von ihnen nun unseren Drei-Klang-Lesern etwas über das große Fest ihres Kindes erzählen. Auch die Kinder kommen zu Wort.

Paula wie war das Fest?

Paula: Es war sehr schön und ich habe tolle Erinnerungen daran.

Was hat es gebracht?

Paula: Ich fühle mich jetzt in die Gemeinde aufgenommen.

Wie geht es weiter?

Paula: Ich werde in Zukunft öfter in die Kirche gehen, wenn es die Umstände mit Corona erlauben.



Paula Hübner

Frau Dorscht, wie war das Fest?

Eva-Maria: Wir haben es als schönes Familienfest gestaltet, ohne großes Tamtam. Im Mittelpunkt stand der Gottesdienst, an dem erfreulicherweise alle Gäste teilnehmen konnten (durch die kleine freien Gruppe der Kommunionkinder und der noch genügend Plätze) und das Beisammensein als Familie.

Was hat es gebracht?

Eva-Maria: Das erste Mal seit den Kontaktbeschränkungen im November konnte sich die Großfamilie (meine Familie und die Familie meines Mannes) wieder einmal treffen, um gemeinsam ein Fest zu feiern. Die Erstkommunion war dazu ein guter Anlass. Sehr beeindruckend fand ich, dass das Kommunionkind zusammen mit seiner Familie nach vorne kommen sollte, um gemeinsam die Kommunion zu empfangen.

Wie geht es weiter?

Eva-Maria: Es wäre schön, wenn das der Anfangspunkt wäre und unser Kind mehr und mehr Pfarrei/Kirche/Glauben er-LEBEN könnte. Dies könnte z.B. durch gemeinsame Angebote speziell für Kinder/Jugendliche geschehen.



Eva-Maria Dorscht

Familie Möller, wie war das Fest?

Max: Es gab nix zu meckern. Es war ein schönes Erlebnis und es war eine neue Erfahrung.

Christine: Das Fest war wunderschön von Anfang bis Ende. Wir hatten auch Glück mit dem Wetter.

Was hat es gebracht?

Max: Ich bin jetzt auch ein Großer und darf die Hostie empfangen.

Christine: Es hat uns wieder ein Stück weit im Glauben zusammengebracht.

Wie geht es weiter?

Max: Ich will weiter in die Kirche gehen, weil es mich interessiert.

Christine: Wir wollen weiter Gottesdienste zusammen besuchen. Um mich



Max Möller und seine Mutter Christine

herum waren alle begeistert. Es war bombastisch.

Frau Carmen Raab, wie war das Fest?

Carmen: Nach der anstrengenden Vorbereitungszeit war es für uns stressfrei und ungezwungen. Wir haben es im Rahmen unserer großen Familie als sehr fröhlich und gelöst empfunden. Nach der langen Coronazeit ohne viele persönliche Kontakte haben sich alle von Herzen auf das Fest gefreut und waren sehr glücklich.

Was hat es gebracht?

Carmen: Für uns war die Erstkommunion kein Fest, das einen besonderen Zweck erfüllen oder etwas Bestimmtes bringen muss. Wenn man ein Ergebnis unter das Fest schreiben möchte, dann dieses: Familienzusammenhalt und Lebensfreude.

Wie geht es weiter?

Carmen: Für unsere Kinder geht es weiter mit der aktiven Beteiligung am



Carmen Raab

Gottesdienst als Ministranten. Sie sollen erleben, dass Glaube in der Gemeinschaft Spaß macht und Freude bereitet.

Paul, wie war das Fest?

Paul: Schön! Es war sehr schön. Ich war in der Kirche und durfte auch was vorlesen. Wir waren mit der ganzen Familie bei der Kommunion und ich durfte endlich die Hostie probieren.

Was hat es gebracht?

Paul: Ich war mit allen anderen Kommunionkindern, mit meiner Familie und mit Jesus zusammen. Geschenke habe ich auch bekommen, auch mein eigenes Gebetbuch. Ich habe mehr erfahren über die Kirche.

Wie geht es weiter?

Paul: Wenn der Gottesdienst nicht so früh ist, will ich dort öfters hingehen.



Paul Dusold und sein Vater Tino

Familie Bär, wie war das Fest?

Lucy: Es war sehr schön. Wir haben alles selbst gemacht und zuhause gefeiert. Ich durfte auch zwei Freundinnen einladen. Auf zuletzt haben wir Eis gegessen.

Christina: Es war ein sehr entspanntes Fest. Wir wurden von einem Bekannten lecker bekocht und haben lustige Kommunionfotos gemacht.

Was hat es gebracht?

Lucy: Ich habe immer gesehen, wie in der Kirche alle zum Altar gingen und die Hostie bekamen und da wollte ich auch endlich dazu gehören. Das tue ich jetzt.

Christina: Für uns war es wichtig, dass Lucy alt genug war, selbst entscheiden zu können, ob sie zur Gemeinschaft der Kirche dazu gehören möchte. Sie hat selbst entschieden.

Wie geht es weiter?

Lucy: Ich möchte Ministrantin werden

und war auch schon beim ersten Treffen. Dort habe ich gelernt, mit anderen zusammen zu arbeiten.

Christina: Wir bleiben der Kirche treu.



Lucy Bär und ihre Mutter Christina

Wie geht es weiter nach Corona?

Noch immer beherrscht uns die Corona-Pandemie. Trotzdem wollen wir einen Blick in die Zukunft wagen, wie es denn nach Corona weitergehen könnte mit der Kirche. Was hat sich verändert bei den Gottesdiensten und im Gemeindeleben? Sind wir noch die Gemeinde, die wir vorher waren? Und was haben wir gelernt aus der Krise?

Die Pandemie, da sind sich Fachleute einig, hat den Abwärtstrend bei den Gottesdienstbesuchen beschleunigt. Ein Drittel der Teilnehmer sind nach Corona nicht zurückgekommen, so haben es Umfragen ergeben. Zum Kirchengang gehört oft eine gewisse Gewohnheit. Diese Routine im positiven Sinn ist durch das Virus unterbrochen worden. Die Angebote von Gottesdiensten im Internet haben den Teilnehmern viele Wahlmöglichkeiten geboten. Wir konn-

ten aussuchen, wann und wo wir mitfeiern wollten, ob katholisch oder evangelisch, ob von einem Mann oder von einer Frau geleitet. Bei Nichtgefallen konnte man einfach wegklicken und etwas Anderes suchen. Daneben waren da noch die Angebote im Fernsehen, daheim, gemütlich auf dem Sofa und nicht in einer kalten Kirche mit harten Bänken. Das hat schon was.

Allerdings meint Gottesdienst bei Katholiken praktisch immer die vom Priester zelebrierte Eucharistiefeier. Die stößt allerdings digital oder medial an eine entscheidende Grenze. Sie ist eine Mahlfeier und im Mittelpunkt stehen Brot und Wein, die ausgeteilt werden. Die kann man ohne dabei zu sein nicht empfangen. So ist man nicht jemand, der mitfeiert, sondern eben nur ein Zuschauer.



Bild: © Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

Nun dürfen ja schon lange wieder Gottesdienste in Präsenz gehalten werden, aber eben nur mit einer kleinen Teilnehmerzahl. So hat sich z.B. bei uns ein harter Kern herausgebildet, der es auf sich nimmt, schon sehr früh anwesend zu sein, um einen Platz zu erhalten. Viele gehen das Risiko nicht ein, eventuell nicht mehr eingelassen zu werden. Es bleibt spannend. Kommen am Ende die Leute wieder zurück, die seit langer Zeit nicht mehr in der Kirchenbank gesessen haben?

Nicht nur der Gottesdienst war durch die Pandemie eingeschränkt, sondern auch alle anderen kirchlichen Aktivitäten, wie Sitzungen, Fortbildungen, Einkehrtage, Wallfahrten usw. Kontakte wurden unterbrochen und werden vermisst. Hoffentlich wissen wir es zu schätzen, wenn diese Dinge wieder möglich sind.

Wie geht es darüber hinaus in der Seelsorge weiter?

Nach einer Umfrage bezeichnen sich inzwischen weniger als die Hälfte aller Katholiken als gläubig oder mit der Kirche verbunden. Nur noch 9% besuchen in den Gottesdienst. Das mag bei uns noch nicht stimmen, aber der Trend ist erkennbar. Die Volkskirche geht ihrem Ende entgegen. Ein „Weiter so“ kann es nicht geben.

Auf Pfarreebene geht es erst einmal weiter mit den neuen Strukturen, den XXL-Pfarrverbänden. Diese sind in erster Linie eine Reaktion auf den Priesterangel, der sich noch verschärfen wird. Da stellt sich die Frage: Was geht denn ohne Pfarrer?

Vielleicht könnte es die Chance dieser XXL-Pfarreien sein, neue Formen gemeinschaftlichen Christseins wachsen zu lassen.



Bild: Bob_Dmyt / Pixabay.com

Solche Versuche gibt es schon. Sie passieren eher nebenbei, auf unterer Ebene, von Ort zu Ort verschieden, im kleineren Kreis. Da sind Menschen mit Talenten am Werk, die gefördert werden sollten. Es ist schade, dass es, wie im Gleichnis vom anvertrauten Geld, nicht an Talenten mangelt, sondern am Mut, sie einzusetzen. (Wer nachlesen möchte: das Gleichnis steht unter Matthäus 25, 14-30)

Christsein und Kirche wird aber nicht nur auf Pfarreiebene gelebt, sondern an vielen Orten in der Gesellschaft, in Kindergärten, Schulen, Bildungshäusern, caritativen Einrichtungen, Heimen, in christlichen Vereinen und Verbänden, in Krankenhäusern, bei Beratungs- und Hilfsdiensten und überall da, wo wir ein Herz für den Menschen haben. Da wird die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar. Jeder kann also an seinem Platz etwas bewirken.

Ein Ausblick

Für junge Menschen, die viel in den sozialen Medien unterwegs sind, ist die Kirche schlecht aufgestellt. Es gibt zwar inzwischen mehr digitale Angebote auf lokaler Ebene, aber im großen Feld der meinungsbildenden Medien hat die Kirche keine nennenswerte Stimme. Doch auch das Internet bietet Vielen eine Chance für Begegnung und Teilnahme, für Austausch und Verbundenheit. Was kreativen Menschen dazu eingefallen ist, habe ich neulich gelesen: Eine Gruppe von Freunden, die sich auch in Glaubens- und Lebensfragen nahe standen, wurden nach ihrer Ausbildung in verschiedene Gegenden zerstreut. Sie wollten aber den gegenseitigen Austausch nicht aufgeben und in Kontakt bleiben. Über das Internet

haben sie mit geistlicher Begleitung eine „Internet-Pfarrei“, wie sie es nannten, gegründet und sich regelmäßig medial zu Glaubens- und Lebensfragen ausgetauscht. In Abständen wurde auch ein reales Treffen zur Vertiefung organisiert.

Lasst uns also kreativ sein!

Auch vor Ort können wir uns darüber austauschen, Bibelkreise gründen, Vorträge hören, Hausgottesdienste feiern (Anregungen gibt es viele im Internet). Es darf das religiöse Leben vor Ort nicht einschlafen, bloß weil der Pfarrer nicht überall dabei sein kann. Es kann sein, dass es nur wenige sind, die mitmachen wollen, aber auf SIE kommt es an, wenn unser Leben aus dem Glauben eine Zukunft haben soll. Das Salz der Erde sollen wir sein, sagte Jesus einmal. Auch Salz gibt man nur in kleinen Mengen zur Speise. Das reicht, um sie genießbar und schmackhaft zu machen.

Autorin: Theresia Eismann

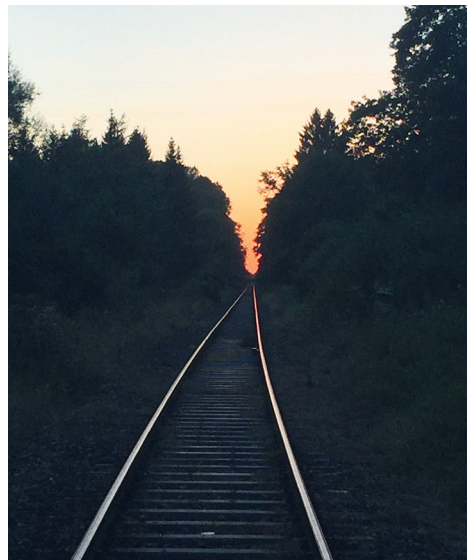


Bild: © Maritta Lieb, pfarrbriefservice.de

Kirche und Veränderung

Ehrenamt und Kirche

Die katholische Kirche lebt in hohem Maße vom ehrenamtlichen Engagement und gemeinsamen Tun vieler. Dabei ist es zwar erfreulich – besonders in unseren Pfarrgemeinden –, dass noch viele Menschen bereit sind, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen in den Dienst der Kirche zu stellen. Allerdings stellen wir fest, dass nur wenige Menschen freiwerdende kirchliche Ehrenämter besetzen.

Warum? Ist die Kirche uncool oder nicht mehr gesellschaftsfähig?

Reduziert man unseren Glauben auf Kirchgang, Prozessionen und Betstunden, könnte man sagen „JA“.

Aber Kirche ist mehr!

Müssen wir nicht vielmehr unsere eigene Sichtweise überdenken, aufweichen, erweitern, verändern? Können wir Anstoß geben, in der Kirche etwas bewegen zu wollen?

Trauen wir uns, gesellschaftlichen Veränderungen auch innerhalb der Kirche Raum zu geben?

Wer mit der Kirche hadert, könnte vielleicht mal über folgende Redewendung nachdenken: „**Was kann Gott für sein Bodenpersonal?**“

Gott hat uns einen freien Willen geschenkt. Was geschieht, das liegt in unserer Verantwortung (also der Verantwortung von Menschen).

Wir fügen einander Leid zu - nicht Gott. **Wir** greifen bei Unrecht nicht ein.

Wir können verändern! ... in der Hoffnung und im Glauben an einen liebenden Gott, der uns zutraut, uns zu ändern und, wo notwendig, etwas zu verändern. So kann das Ehrenamt in der



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Kirche sinnvoll verstanden werden. Nur wer mitmacht, kann gestalten.

Wichtig bleibt die gelebte Umsetzung von Jesu Botschaft im persönlichen und gemeinschaftlichen Leben.

Glaube und Kirche sind vielfältig und bieten Raum für vielfältige Talente.

Was bleiben will, muss sich ändern!

Die katholische Kirche und somit auch die Gemeinden unseres Bistums unterliegen derzeit in hohem Maße vielfältigen Veränderungsprozessen.

Damit tut man sich bekannterweise oft schwer. In den Gemeinden muss dennoch verstärkt darüber nachgedacht werden, wie auf Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld reagiert werden kann – hier sind die Hauptberuflichen ebenso gefragt wie die engagierten Ehrenamtlichen der Pfarreien.

Traditionen sind eine gute Sache und sollten auch weiterhin gestärkt werden. Neuerungen sind aber manchmal unumgänglich, bieten Chancen des Voranschreitens.

Beide Faktoren sollten Berücksichtigung und Anerkennung finden, wenn es auch in Zukunft Ehrenamtliche geben soll, die Kirche und Glaube gerne weitertragen.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) im Auf(Um)bruch

Im März 2022 gibt es wieder Pfarrgemeinderatswahlen. Leider ist es so – das weiß jeder – es sinkt die Bereitschaft, Menschen für dieses Amt zu gewinnen.

Die Arbeit eines Pfarrgemeinderates darf nicht auf das Dorfgeschehen oder den Kirchgänger herunter reduziert werden. Die Pfarrgemeinden müssen zusammenwachsen und Synergien nutzen. Warum soll es bspw. eine Kinderkirche in Pfarrgemeinde xy geben, wenn doch die Nachbargemeinde schon eine hat. Die Menschen sind mit dem Automobil geworden. Man geht dorthin, wo ein gutes Angebot ist und genießt die dort verbrachte Zeit.

Und weil man den einen oder anderen

in seiner Kirche nicht sieht, heißt das erst mal gar nichts. Vielleicht nutzen diese Leute gerade in anderen Gebieten einen schönen Jugendgottesdienst oder die Kinderkirche oder wollen prinzipiell mal woanders hin. Manchmal will oder muss man auch am Sonntag ausspannen, weil beruflich oder familiär einfach viel zu bewältigen ist.

Was bedeutet das für uns und für die Pfarrgemeinderatsarbeit?

Zum Glauben gehören natürlich unsere Gottesdienstbesuche, denn sie geben uns und unseren Glauben Struktur und den wichtigen Anlassen für das Zusammenkommen. Mobilität, digitales Arbeiten wie auch gesellschaftliche Änderungen nehmen einfach auch großen Einfluss auf das kirchliche Leben in unseren Pfarrgemeinden. *Autorin: Lydia Zeck*

Tipp: Lesen Sie hierzu auch den Artikel zur Sinusstudie aus dem Pfarrbrief 02/2016 oder www.pfarrei-litzendorf/Aktuelles/Sinusstudie



Vorabendmesse zum 1. Advent in der Kirche St. Wenzeslaus (vor Corona)
© LODES - Fotografie, Elektro- & Showtechnik

Der Pfarrbrief im Um / bruch

Wir, das Team von Dreiklang, machen eine kreative Pause!

Nach elf Ausgaben des 2016 neu entwickelten Pfarrbriefs möchte das Autoren- und Redaktionsteam durchatmen.



Bild: © Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

Mit Herzblut und Teamgeist haben wir jeden Pfarrbrief gestaltet, um mit abwechslungsreichen, interessanten Leitthemen und Nachrichten aus den Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld beim Leser zu punkten. Diese inhaltlich anspruchsvolle Arbeit war eine große Herausforderung, denn niemand von uns hatte zuvor Kontakt mit diesem spannenden Aktivitätsfeld. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam geschafft haben und möchten nach einer Pause wieder mit neuem Elan und Freude loslegen.

ABER dazu braucht es mehr kreative Köpfe!

Für unseren (Neu)Start zur nächsten Etappe suchen wir SIE / DICH zur Unterstützung unseres Teams. Ob jung oder älter, kirchennah oder kirchenfern, überzeugt oder zweifelnd, jede/jeder

kann sich engagieren. Neigungen, Interessen und Zeit sind frei zu bestimmen, ebenso wie die Mitarbeit als Autor, Redaktionsmitglied, oder beides, Unterstützer bei der Themensuche, grafische Umsetzung im Drucksatz und, und, und... Ein offenes, tolerantes, von gegenseitigem Respekt definiertes Team freut sich auf SIE / DICH.

Der Lohn für alle Mühe ist nicht mit Geld zu entlohnen! Gemeinsinn, Gemeinschaft, Freude, Kontakte, Verbundenheit und gegenseitiger Ansporn sind eine wertvollere „Bereicherung“! Wir sind auf Ihre / Deine Rückmeldung gespannt!

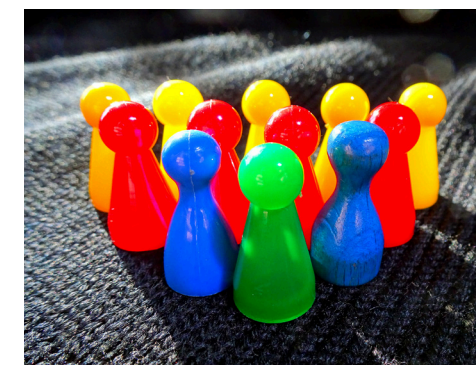


Bild: © Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de

www.pfarrei-litzendorf.de

- Lydia Zeck - Tel. 0172/8944819
- Theresia Eismann - Tel. 805545
- Helmut Übelacker - Tel. 0162/2931126
- Petra Schwantes - Tel. 6875
- Helmut Kummer - Tel. 1696



www.UllCartoons.de



Auszug aus den Berichten des Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg 30. Oktober 2021, Vollversammlung Kolpinghaus in Weismain. Vertretung im ZdK / Synodaler Weg von Klaus Koschinsky

Mittlerweile fand in Frankfurt (30.09.-02.10.2021) die zweite Versammlung des Synodalen Weges statt, über die ja auch einiges in den Medien zu lesen war. Nach der letzten Versammlung mit der Verfassung einer Geschäftsordnung und der Besetzung der Foren ging es diesmal um die Vorarbeiten in den einzelnen Synodalforen. Jedes einzelne Mitglied der Synodalversammlung hatte die Möglichkeit über das Antragstool Änderungsvorschläge, Wünsche, Fragen, Anmerkungen zu den einzelnen Grundtexten und Handlungsoptionen im Vorfeld der Versammlung online einzubringen. Die Fülle an Änderungen wurden dann bei der Versammlung in gebündelten Anträgen besprochen und teilweise auch abgestimmt – das bedeutete für die erste Lesung der Texte, dass sie nun – korrigiert – wieder zurück an die einzelnen Synodalforen gehen und dort bis zur nächsten Sitzung weiterbearbeitet werden und dann zu einer endgültigen 2. Lesung und Abstimmung vorgelegt werden müssen.

Struktur ist die Erstellung eines Grund-

textes und daraus folgenden konkreten Handlungsoptionen (diese gibt es bisher für 2 Foren noch unvollständig und 2 Foren arbeiten noch an den Optionen). Aktuell wird an folgenden Vorschlägen diskutiert:

Synodalforum I

„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

- „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“
- „Gemeinsam beraten u. entscheiden“
- „Ombudsstelle zur Prävention und Aufarbeitung von Machtmissbrauch durch Verantwortliche in der Kirche“
- „Predigtordnung“
- „Rahmenordnung für die Diözesanfinanzen“
- „Rahmenordnung für Rechenschaftslegung“
- „Rechtswegegarantie“
- „Synodalität nachhaltig stärken: Ein Synodaler Rat für die katholische Kirche in Deutschland“

Synodalforum II

„Priesterliche Existenz heute“

Synodalforum III

„Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

- „Leitung von Pfarreien, Gemeinden und pastoralen Räumen“
- „Frauen an Theologischen Fakultäten, Instituten u. Kirchlichen Hochschulen“
- „Austausch theologischer Argumentationen in weltkirchlichen Kontexten“

Synodalforum IV

„Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

Für genauere Informationen ist die online Seite www.synodalerweg.de eine umfassende Fundgrube.

Textaufbereitung Helmut Übelacker

Bild: <https://www.synodalerweg.de/>

Pfarrvikar Dellermann stellt sich vor

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus dem Seelsorgebereich,

als Ihr „neuer“ Pfarrvikar im Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal mit Dienstsitz in Hirschaid, möchte ich mich Ihnen hiermit vorstellen. Zum September 2021 wurde ich als Pfarrvikar mit Dienstsitz in Hirschaid von unserem Erzbischof Ludwig Schick ernannt.

Mein Name ist Jürgen Dellermann. Ich wurde am 14. August 1963 in Höchststadt an der Aisch geboren. Nach meiner Volksschulzeit begann ich eine dreijährige Ausbildung zum Universalhärter im Fachbereich Metall. Außerdem absolvierte ich die 15-monatige Bundeswehrzeit. Nach 9 Jahren im Berufsleben entschloss ich mich, ein Theologiestudium im überdiözesanen Studienhaus St. Lambert in Lantershofen (Rheinland-Pfalz) zu beginnen, nachdem ich viele Erfahrungen in meiner Heimat-Pfarrgemeinde in Etzelskirchen machen konnte, wo ich in verschiedenen Bereichen engagiert war (Ministranten, Jugend, Pfarrgemeinderat, Mesner und Ansprechpartner im pfarrlichen Leben). Nach 4-jähriger Ausbildungszeit in Lantershofen schloss ich im Dezember 1991 mein Studium erfolgreich ab. Anschließend absolvierte ich in der Bamberger Pfarrei St. Gangolf ein 7-monatiges Pfarr- und Gemeindepraktikum. Den Pastorkurs, der auf die Priesterweihe vorbereitet, besuchte ich im Bamberger Priesterseminar.

Am 13. Dezember 1992 wurde ich im Bamberger Dom mit weiteren 7 Mitbrüdern vom damaligen Erzbischof Elmar Maria Kredel zum Diakon geweiht. Mein



Bild: Jürgen Dellermann

Diakonenpraktikum verbrachte ich in der Fürther Stadtpfarrei St. Heinrich. Am 26. Juni 1993 empfing ich von Erzbischof Elmar Maria Kredel die Priesterweihe mit weiteren 7 Mitbrüdern im Bamberger Dom. Meine Primiz feierte ich am 27. Juni 1993 in meiner Heimatgemeinde St. Jakobus in Etzelskirchen. Als Kaplan war ich in Kulmbach und Kronach im Einsatz. Nach 4-jähriger Kaplanszeit legte ich die Prüfung zum Pfarrer ab und war von 1997 bis 2000 Pfarrer in Teuschnitz, Wickendorf und Marienroth im Frankenwald.

Vom 1. September 2000 an war ich Pfarrer in Zapfendorf und Kirchsclotten. Zum 1. September 2008 wurde ich zum Pfarrer von Neunkirchen am Sand und Kersbach/Mittelfranken mit den jeweiligen dazugehörigen Ortschaften bestellt. Zum 1. September 2015 wurde mir die Aufgabe als Pfarrer für Effeltrich,

mit Gaiganz und Poxdorf, übertragen. Nach sechsjähriger Dienstzeit als Pfarrer in Effeltrich und Poxdorf entschloss ich mich, wiederum eine berufliche Neuausrichtung anzustreben. Deshalb habe ich mich auf die ausgeschriebene Priesterstelle als Pfarrvikar im Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal mit Dienstsitz in Hirschaid beworben. Ich

freue mich auf diese neue Herausforderung und die Aufgaben, die vor mir liegen; aber auch und vor allem auf die Begegnung mit Ihnen. Ich wünsche uns allen ein gutes und gesegnetes Miteinander.

*Ihr Pfarrer
Jürgen Dellermann*

St. Vitus Hirschaid begrüßte die neuen Seelsorger



Pfarrer Schramm und Dellermann:
„Die beiden neuen Seelsorger“

Hirschaid, die größte Gemeinde im Landkreis Bamberg, hat einen neuen Seelsorger. Und nicht nur einen, sondern aufgrund der Umorganisation der Seelsorgebereiche sogar deren zwei. Der neue Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal, zu dem Hirschaid gehört, wird von Pfarrer Marianus Schramm als Pfarradministrator geleitet. Ihm zur Seite steht mit Pfarrvikar Jürgen Deller-

mann, der kurz vor der Einführung zum stellv. Kirchenverwaltungsvorstand von Hirschaid ernannt wurde, ein Pfarrer mit allen Privilegien, um eine so große Pfarrei nicht nur seelsorgerisch, sondern auch verwaltungstechnisch führen zu können.

Pfarrer Christoph Uttenreuther aus Hallstadt, der als Dekan dem Dekanat Bamberg vorsteht, eröffnete den Festgottesdienst am Sonntag, 19. September 2021 um 16.00 Uhr im Pfarrgarten von St. Vitus. Das Wetter spielte mit und so konnten die vielen Pfarrei-Angehörigen und Gäste einen sehr erfrischenden Gottesdienst zur Einführung von Pfarradministrator Marianus Schramm und Pfarrvikar Jürgen Dellermann beiwohnen.

Neben Dekan Christoph Uttenreuther, Pfarradministrator Marianus Schramm und Pfarrvikar Jürgen Dellermann gestalteten noch Pfarrer Oliver Schütz, Pfarrvikar Robert Mayr und Pastoralreferent Rudolf Brunner die Eucharistiefeier mit. Musikalisch begleitet wurde die Einführungsfeier durch die Blaskapelle Hirschaid Blech unter der Leitung von Herrn Helmut Weinin-

ger und einem gemischten Chor vom Gesangverein Hirschaid und dem Vokalensemble 440Hz unter der Leitung von Fr. Madlen Hiller. Nach dem Einzug der Priester mit einer großen Ministrantenschar, begrüßte und verpflichtete Dekan Uttenreuther die beiden Priester Schramm und Dellermann.

Danach übergaben der Kirchenpfleger Walter Bergmann, der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Klaus Sgonina und die Ministrantin Johanna Lang den Kirchenschlüssel an den Pfarradministrator. Der wiederum reichte den Schlüssel an Pfarrer Dellermann dem künftigen Hausherrn von St. Vitus weiter.

In seiner Predigt ging Dekan Uttenreuther auf die beiden Priester ein und befragte sie zu ihren Vorstellungen in ihren neuen Aufgaben.

Grußworte sprachen 1. Bürgermeister Klaus Homann von der Marktgemeinde Hirschaid, PGR-Vorsitzender Klaus Sgonina, Frau Gisela Hümmer in Vertretung vom evang. Pfarrer Eckhardt Mattke, Kirchenpfleger Walter Bergmann, der Vorsitzende des Seelsorgebereichsrats Oskar Deglmann aus Pöfeldorf und die beiden Vorsitzenden Thomas Vogt vom Gesangverein und Markus Hümmer vom Vokalensemble 440Hz. Von Bgm. Homann bekamen die beiden Priester je eine Hirschaid Chronik überreicht.

Mit einer Agape im Festzelt und lebhaften Gesprächen endete die Feier und es begann eine neue Ära im Kirchenleben von St. Vitus Hirschaid.

Autor: Walter Bergmann, Kirchenpfleger St. Vitus Hirschaid, Bilder: H. Oskar Deglmann, Pöfeldorf



KiPfl Bergmann (rechts), Mini Johanna Lang (2. v. rechts), PGR-V Sgonina (3. v. rechts)

Pfarrei Litzendorf feierte Erntedank und den Geburtstag von Pfarrer Schramm

Gleich mehrfachen Grund zum Feiern gab es am 3. Oktober in der Pfarrei Litzendorf. **Es wurde nicht nur des Tages der Deutschen Einheit gedacht, sondern traditionsgemäß wurde am ersten Sonntag im Oktober auch das Erntedankfest begangen.**



Das allein hätte schon ausgereicht, um die Kirche zum Festgottesdienst mit vielen Gläubigen zu füllen. Aber nachdem **Pfarrer Marianus Schramm** einige Tage vorher seinen **50. Geburtstag** feiern konnte, wurde natürlich auch dieses Ereignis mit in die Feierlichkeiten hineingenommen.

Unter den Klängen der „Lichtblick-Band“ aus Lichteneiche, die gerne für ihren ehemaligen Pfarrer spielte, zog der Jubilar Pfarrer Marianus Schramm mit den Vorschulkindern des St.-Wenzeslaus-Kindergarten in das Gotteshaus, gefolgt von Bürgermeister Wolfgang Möhrlein und Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates. Vertreter des Katholischen Frauenbundes, der KAB, der Marianischen Sodalität, der Landfrauen aus Litzendorf, dem OGV Melkendorf sowie Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehren aus der

Pfarrei komplettierten den feierlichen Einzug.

Dass dies kein gewöhnlicher Sonntag war, konnte man auch am festlichen Schmuck im Innenraum der Kirche erkennen. Liebevoll hatten die Landfrauen den Erntedank-Altar gestaltet, um für die reichen Gaben zu danken. Dem Jubilar gratulierten sie mit einem kunstvollen Bild aus Körnern zum 50. Geburtstag.

Die Kindergarten-Kinder umrahmten den Gottesdienst mit einem besinnlichen Spiel und Liedern. Außerdem überraschten sie ihren Pfarrer mit musikalischen Glückwünschen, über die er sich sichtlich freute. Auf der Pfarrwiese hatte der Pfarrgemeinderat eine kleine Agape vorbereitet. Die Wertschätzung für das Geburtstagskind zeigte sich eindrucksvoll am Strom der schier nicht enden wollenden Gratulanten.

Autorin: Jutta Uzelino, Fotos: Oskar Deglmann



Für einen ausführlichen Bericht inkl. vieler Bildeindrücke siehe auch www.pfarrei-litzendorf.de

Wir trauern

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb am 30.08.2021 im Alter von 88 Jahren Herr Geistlicher Rat Pfarrer i. R. Georg Schumm aus Melkendorf.

Im Frühjahr feierte er noch sein 60. Priesterjubiläum. Voller Hochachtung wurde er in Litzendorf im Priestergrab beigesetzt.



Unsere Pfarrer im (Un-)Ruhestand

Sie unterstützen kräftig in unseren Pfarreien bei der Seelsorge und den Gottesdiensten.

Pfarrer Werner Wolf: Er stammt ursprünglich aus Uffenheim und erhielt 1977 die Priesterweihe im Dom zu Bamberg. Nach verschiedenen Kaplanstellen übernahm er 1984 die Pfarrstelle in Obertrubach, wo er 35 Jahre wirkte. Seit 2019 ist er im Ruhestand und lebt jetzt im „betreuten Wohnen“ in Memmelsdorf.



Pfarrer Werner Wolf ist sehr glücklich hier. Er unterstützt seit 2020 tatkräftig seine Mitbrüder im seelsorgerischen Bereich, und zwar überall dort wo er gebraucht wird. Er tut das sehr gerne.

Pfarrer Georg Lohneiß: Unser ehemaliger Pfarrer von Litzendorf / Lohndorf

ist seit 2014 im Ruhestand und wohnt in Litzendorf. Obwohl er mit den Augen große Probleme hat, hält er heute noch zahlreiche heilige Messen in unseren und angrenzenden Gemeinden. Auch für die Seelsorge (z. B. Krankenhaus Scheßlitz) hält er sich bereit, wenn man ihn ruft. Auch sonst ist er zur Stelle und hilft im pastoralen Dienst aus.



Pfarrer Werner Wolf und Pfarrer Georg Lohneiß sind eine wertvolle Hilfe für uns alle. Wir wünschen beiden Gesundheit und Gottes Segen für ihr priesterliches Wirken bei uns.

Herzlichen Dank von Marianus Schramm, Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Regnitztal

Autoren Lydia Zeck & Helmut Übelacker

Caritas 2021

Ergebnisse und Treffen am 13.10.2021 mit Ehrung unserer langjährigen Sammler/innen

Alle Jahre wieder wird in den Pfarrgemeinden für die Caritas gesammelt und das kontinuierlich mit großem Erfolg.

Woran liegt das? An großzügigen Spenden oder vielen Spendern? Nun, so genau wissen wir es nicht. Sicherlich tragen aber auch unsere treuen Sammler und Sammlerinnen dazu bei, die hier schon jahrzehntelang unterstützen.

Jährlich veranstalten wir im Sachausschuss für caritative und soziale Aufgaben ein Sammler-Treffen. Jedoch mussten wir damit leider coronabedingt 2 Jahre aussetzen. Umso mehr freuten wir uns auf das Treffen am 13.10.2021. Diesmal war es uns ein Anliegen, auch unsere Ehemaligen, die allesamt gesundheitsbedingt und aufgrund ihres inzwischen hohen Alters das Sammeln aufhörten, gebührend für ihre langjährige Unterstützung zu ehren.

Geehrt wurden:

- Richarda Köhler (Pödeldorf)
- Hans Herold (Litzendorf)
- Erika Ruff (Naisa)

Eine besonders wertvolle Geste für uns war die Anwesenheit von **Volker Göbel**, geschäftsführender Vorstand des Caritasverbandes für den Landkreis Bamberg e.V..

Er übergab die Ehrungsurkunden mit einem kleinen Geschenk und bedankte sich bei allen Sammler*innen, weil er das aktive Sammeln als hohes Gut nicht nur für die Ehrenamtstätigkeit sieht. Oft ist die Sammlertätigkeit ein



(vorne v. l. n. r.) die Jubilare Richarda Köhler, Hans Herold, Erika Ruff (hinten v. l. n. r.) Pfr. Marianus Schramm, Lydia Zeck (Sachausschussleitung Caritas) und Volker Göbel (Caritasverband).

Stück mitmenschlicher Fürsorge. Man sammelt nicht nur Geld, sondern gibt auch den Menschen Zuwendung durch persönlichen Kontakt, Zuhören und Rat. Das ist das Besondere an unseren Sammlern. Volker Göbel erinnerte daran, diesen Blickwinkel wertzuschätzen. Der Caritas-Sammler „zockt nicht ab“, sondern sammelt und achtet auch auf die Mitmenschen, die geben, weil er sie in seinem Sammelbezirk kennt.

Wertschätzung unserer Sammler*innen

Nach heutigem Stand haben wir für die Pfarreien Litzendorf und Lohndorf 13 aktive Sammlerinnen. Wir tun uns leider schwer, Nachwuchs zu bekommen. Aber freuen wir uns einfach über unsere treuen Sammlerinnen, die jahreinjahraus diese Tätigkeit verrichten. Wir danken an dieser Stelle auch den derzeit „Aktiven“ für ihre zuverlässige und so kontinuierliche Unterstützung. Sie



Die derzeit aktiven Sammler (integriert mit unseren Ehemaligen) Okt. 2021

alle tragen zu unserem tollen Ergebnissen der Sammlungen bei, die uns (als Pfarrei) und auch die Institution Caritas immer wieder ein gutes Stück weiter bringen.

Wie geht es weiter?

Coronabedingt war in den letzten Jahren der persönliche Kontakt schwer zu „wahren“. Es kamen neue Ideen auf, z.B. Einwerfen von Banküberweisungsformularen für die Spende. Sie werden es u.a. selbst erlebt haben, dass eben das persönliche „Anklopfen“ fehlte.

Ggf. wird es aber so weitergehen; unter anderem auch weil es eben keine neuen Sammler mehr geben wird.

Wir haben festgestellt, dass einige Spender in der Phase des Lockdowns die Überweisung gut nutzten. Allerdings fand im Herbst (Lockerung) die anonyme Spendenbitte per Überweisung nicht mehr so großen Anklang.

Der Trend der Zeit oder der Umbruch der Gesellschaft zeigt ihre Wirkung.

Die Caritas bleibt für ihr Wirken nach wie vor auf Spenden angewiesen. Wenn diese zurückgehen, mindern sich auch die sozialen Dienstleistungen der Caritas. Das muss jedem bewusst sein. Aber wir bleiben positiv und danken allen, die sich bei Caritas beteiligen (d. h. spenden oder sammeln). Danke an alle.

Ihr Sachausschuss Caritative und soziale Aufgaben für Pfarreien Litzendorf und Lohndorf

Autorin: Lydia Zeck

Bilder: Helmut Übelacker

Caritas-Sammlung 2021

Wir freuen uns über die Ergebnisse aus 2021:

2021	Litzendorf		Lohndorf		Gesamt
	Frühjahr	Herbst	Frühjahr	Herbst	
Gesamt	2.687,10 €	2.438,64 €	690,20 €	966,10 €	6782,04 €

Alles rund um Caritas – u. a. auch die Ergebnisse seit 2015 siehe auch www.pfarrei-litzendorf.de (dort unter Was ist wenn/Caritas).

Hier finden Sie alles rund um Caritas, z. B. wieviel Anteile der Sammelergebnisse an welche Stelle der Caritas fließen und dort sind weitere Links hinterlegt, die Ergebnisse der Caritas „an sich“ darstellen.

Wir informieren offen und das ist uns wichtig, weil es um Spenden geht!

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Die Vorbereitungen zur Pfarrgemeinderatswahl 2022 haben begonnen. Auch im Rahmen der derzeitigen kirchlichen Strukturreformen im Erzbistum Bamberg soll weiterhin „Kirche vor Ort“ stattfinden.

Insoweit wird es auch in den einzelnen Pfarreien weiterhin Pfarrgemeinderäte geben, die von den jeweiligen Pfarrangehörigen ab 14 Jahren am Wahltag zu wählen sind.



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**

www.pfarrgemeinderatswahl-bamberg.de

Kandidatur:

Damit die Pfarrgemeinde auch weiterhin lebendig bleibt, sind gute Ideen und Mithilfe gefragt. Deshalb suchen wir aus allen Gruppen und Altersstufen Kandidatinnen und Kandidaten. Wenn Sie sich vorstellen können, selbst zu kandidieren oder jemanden vorschlagen möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder an



die Mitglieder des amtierenden Pfarrgemeinderates.

Bewerben Sie sich für den Pfarrgemeinderat, auch wenn Sie sich (vielleicht noch) nicht im Dorfschehen eingelebt haben, denn das passiert u. a. auch über die Pfarrgemeinderatsarbeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

	PGR-Mitglieder wählbar (ab 14 Jahren am Wahltag)
Geisfeld	6 Mitglieder
Lohndorf	6 Mitglieder
Litzendorf	12 Mitglieder

Weitere Informationen werden wir Ihnen noch rechtzeitig in Aushängen, in den gemeindlichen Mitteilungsblättern, in Verkündungen der Gottesdienste und auf der Homepage der Pfarrei Litzendorf (www.pfarrei-litzendorf.de) rechtzeitig bekanntgeben.

***Briefwahl:** Anträge bitte bis spätestens 13.03.2022 im Pfarrbüro (informell per Tel. oder per Mail).

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Bußgottesdienste

Fr 17.12.	18.00 Uhr	Geisfeld
Di 21.12.	19.00 Uhr	Pödeldorf
Mi 22.12.	19.00 Uhr	Lohndorf
Do 23.12.	19.00 Uhr	Litzendorf

Ewige Anbetung (siehe Mitteilungsblatt)

Sa 11.12.	18.00 Uhr	Geisfeld (Schluss-GoDi)
Mi 15.12.	18.00 Uhr	Litzendorf (Schluss-GoDi)
Do 16.12.	17.00 Uhr	Lohndorf (Schluss-GoDi)

Heilig Abend

Fr 24.12.	16.00 Uhr	Kleinkindermette in Pödeldorf (als Wortgottesdienst)
Fr 24.12.	16.30 Uhr	Kindermette (als Wortgottesdienst) in Geisfeld
Fr 24.12.	16.30 Uhr	Kindermette (als Wortgottesdienst) in Lohndorf vor der Kirche
Fr 24.12.	17.00 Uhr	Familienmette in Litzendorf mit Band Variabel
Fr 24.12.	20.00 Uhr	Christmette in Pödeldorf
Fr 24.12.	20.00 Uhr	Christmette in Geisfeld
Fr 24.12.	21.30 Uhr	Christmette in Lohndorf
Fr 24.12.	22.30 Uhr	Christmette in Litzendorf

Erster Weihnachtsfeiertag

Sa. 25.12.	9.00 Uhr	Lohndorf (anschl. Kindersegnung)
Sa. 25.12.	9.00 Uhr	Geisfeld (anschl. Kindersegnung)
Sa. 25.12.	10.30 Uhr	Litzendorf (anschl. Kindersegnung)
Sa. 25.12.	10.30 Uhr	Pödeldorf (anschl. Kindersegnung)

Zweiter Weihnachtsfeiertag

So. 26.12.	9.00 Uhr	Lohndorf (mit Johannesweinsegnung)
So. 26.12.	9.00 Uhr	Geisfeld (mit Johannesweinsegnung)
So. 26.12.	10.30 Uhr	Litzendorf (mit Johannesweinsegnung)
So. 26.12.	10.30 Uhr	Pödeldorf (mit Johannesweinsegnung)

Jahresabschlussgottesdienste

Fr 31.12.	15.00 Uhr	Lohndorf (mit Jahresrückblick)
Fr 31.12.	16.30 Uhr	Litzendorf (mit Jahresrückblick)
Fr 31.12.	18.00 Uhr	Geisfeld

Neujahrsgottesdienste

Sa 01.01.	10.00 Uhr	Lohndorf
Sa 01.01.	11.00 Uhr	Litzendorf
Sa 01.01.	18.00 Uhr	Pödeldorf
Sa 01.01.	18.00 Uhr	Geisfeld

Fest der Hl. Drei Könige

Mi 05.01.	18.00 Uhr	Lohndorf
Do 06.01.	9.00 Uhr	Litzendorf
Do 06.01.	9.00 Uhr	Geisfeld
Do 06.01.	10.30 Uhr	Pödeldorf

**Änderungen vorbehalten.
Siehe aktuelle GoDiO.**

Kinder

Kjakk, kjakk!

Liebe Kinder, habt ihr das Foto auf der Titelseite dieses Pfarrbriefs gesehen? Ist es nicht toll, dass aus scheinbar trockener Erde ein neues Pflänzchen sprießen kann? *Kjakk, kjakk!*

„Das Team vom Dreiklang macht eine kreative Pause“, habe ich von meinem neuen Freund, dem Igel Fridolin, gehört. „Was bedeutet das?“, habe ich ihn gefragt als wir mal wieder in der Dämmerung über Dies und Das geplaudert haben. Fridolin meinte, das sei vielleicht so etwas wie sein Winterschlaf, zu dem er sich dann auch zügig von mir verabschiedete.



Bild: pixabay.com

Kjakk, kjakk, liebe Kinder, ihr wisst bestimmt, dass sich ein Igel im Herbst, wenn es draußen stürmt und kälter wird, ein Quartier für seinen Winterschlaf



Bild: Ulrich Schwantes

brief, also auch für diese Kinderseite schreiben, machen eine Denk- und Schaffenspause, um dann mit neuen Ideen wieder voll durchzustarten. Das wünsche ich mir, *kjakk, kjakk!* Denn es gibt doch so vieles zu erzählen. So hat mir auch Fridolin über seinen Winterschlaf noch so manches berichtet:

„So ein Winterschlaf ist ein eiskaltes Mittel gegen die Winterkälte“, hat mir Fridolin erklärt. „Der Jahreszeitenrhythmus meiner ‚inneren Uhr‘ und die kürzere Tageslänge lösen wohl das Schlafbedürfnis bei uns Igel und den anderen Tieren, die Winterschlaf halten, aus. Wir senken alle Körperfunktionen, die zum Leben notwendig sind - Herzschlag, Atmung und Stoffwechsel - auf ein Minimum herab. Das heißt: Igel müssen nicht fressen, nicht trinken und auch nicht auf's Klo. So schützen wir uns davor, zu erfrieren und zu verhungern. - Wichtig ist dabei, dass wir uns im Herbst ordentlich Speck angefressen haben. Nur dann können wir im Winter von unseren Fettreserven zehren.“

Kjakk, liebe Kinder, nun schläft Fridolin

sucht. Zwischen Laub und Stroh träumt er einen langen Igeltraum. Dort will er nicht gestört werden bis die Frühlingssonne ihn wieder wecken wird. Dann wird er mit einem Riesenhunger aus seinem Versteck kommen und voller Tatendrang in ein neues aufregendes Igel-Jahr aufbrechen. Ach, ich vermisse die Plauderstündchen mit Fridolin, *kjakk!* – Aber ich glaube, der Vergleich, den Fridolin mir für die „kreative Pause“ des Pfarrbrief-Teams genannt hat, ist gar nicht so schlecht. Die Menschen, die für den Pfarr-

lin also seinen Igel schlaf. Es ist draußen überhaupt viel ruhiger geworden, auch weil viele andere Tiere ihren Winterschlaf oder ihre Winterruhe halten. Kennst du solche Tiere?...

Ja richtig, z.B. Fledermäuse. Sie suchen hohle Bäume, Gebäude oder Höhlen auf und verfallen ebenso in einen festen Winterschlaf.

Das Eichhörnchen dagegen rollt sich in seinem angelegten Nest in Astgabeln hoher Bäume (dem Kobel) ein und verlangsamt auch seine Atmung und den Herzschlag. Allerdings wacht das Eichhörnchen zwischendurch immer wieder auf und verlässt sein Nest, um zu fressen.



Bild: Johannes Tomberg, In: Pfarrbriefservice.de

Eichhörnchen verstecken ja im Herbst jede Menge Vorrat, z.B. Hasel- und Walnüsse und den holt es sich dann. Deshalb spricht man bei Eichhörnchen wie auch bei Bären, Dachsen und Bibern nicht von Winterschlaf, sondern von Winterruhe.

Kjakk, es gibt noch andere tolle Kniffe bei den Tieren, die kalte Jahreszeit zu überstehen. Du weißt doch bestimmt, dass Zugvögel in den warmen Süden fliegen. Manche Tiere legen sich ein besonders dickes Fell zu.



Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Frösche, Kröten, Eidechsen und Molche fallen in eine Winter- oder Kältestarre. Sie ist so ähnlich wie der Winterschlaf: die Tiere haben einen besonderen Stoff in ihrem Körper, der ihr Blut immer flüssig hält. So können sie nicht erfrieren. Manche Schmetterlinge machen das genauso: z. B. der Zitronenfalter. Wie zu Eis erstarrt verbringt er den Winter unter einer dicken Laubschicht. Sobald die Tage im Frühjahr länger werden und die Temperaturen steigen, flattert er dann wieder über duftende Frühlingwiesen und besucht Obstbäume und Blumen auf seiner Suche nach süßem Nektar.

Kjakk, ich halte zwar keinen Winterschlaf, aber für heute habe ich genug erzählt. Nun hoffe ich, dass es bis zum nächsten Pfarrbrief nicht allzu lange dauert, *kjakk, kjakk*. Vielleicht lest ihr bis dahin nochmal die Kinderseiten in den alten Pfarrbriefen? Ihr könnt sie auch im Internet finden, auf der Homepage der Litzendorfer Kirche (s. Impressum).

Bleibt alle gesund und munter und denkt ab und zu an mich! Es grüßt Euch, liebe Kinder, herzlich

Eure Henriette, *kjakk, kjakk!*

Autorin: Petra Schwantes

Endlich wieder mal Erstkommunion!

Seit ungefähr 30 Jahren wird die Erstkommunion in unserer Pfarrei am Ostermontag gefeiert. 2020 war das nicht der Fall, weil - neben der Corona-Pandemie - keine „Drittklässler“ vorhanden waren, die zur Erstkommunion hätten gehen können. Auch 2021 kam der Ostermontag für die Feier der Erstkommunion nicht in Frage; die Corona-Fallzahlen und die Inzidenzwerte waren zu der Zeit für solche Feierlichkeiten noch viel zu hoch. Aber am 18. Juli 2021 konnten dann endlich vier Mädchen und vier Buben aus unserer Pfarrei erstmals die Heilige Kommunion empfangen.



Bild: Gerlinde Krug

Die jungen Mitglieder unserer Pfarrei waren auf ihren Festtag von Ulrike Alt, Bildungsreferentin im Seelsorgebereich

„Geisberg-Regnitztal“, vorbereitet worden. Sie sahen sich in dieser Phase als ein Puzzle mit dem Thema „Wir gehören zusammen“ mit Jesus als Zentralfigur.



Bild: Dieter Ruhl

Zelebrant des Gottesdienstes war Domkapitular Dr. Peter Wünsche. Weil alles bestens geplant war, während der kirchlichen Feier – auch dank der Musiker Natascha und Christian - trotz aller Anspannung eine gewisse Zwanglosigkeit herrschte und zudem das gute Wetter seinen Teil zum gelungenen Feiertag der Mädchen und Buben beitrug, konnte in der Pfarrei wieder mal eine richtig schöne Erstkommunion gefeiert werden.

Autor: Dieter Ruhl

Besuch unserer Erwachsenenbildungsveranstaltungen

Bereits seit vielen Jahren bietet unsere Pfarrei auch in der Erwachsenenbildung unterschiedlichste Veranstaltungen an. Alle Angebote laufen dabei unter der Dachorganisation Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Bamberg e.V. Der damals immer mehr zurückgehen-

de Besuch unserer Erwachsenenbildungsveranstaltungen war 2018 Anlass, in der Pfarrei eine Umfrage nach Wunschangeboten durchzuführen. Auf das Ergebnis dieser Umfrage haben wir dann unser Programm aufgebaut. Leider hat auch dieses gezielt und nach



den Wünschen der Befragten erstellte Angebot zu keiner Verbesserung der Teilnehmerzahlen geführt. Wir finden das sehr schade, gerade

Auch bei der Stadtführung durch Bamberg am 21.07.2021 gab es für uns „Einheimische“ sehr viele neue Erkenntnisse. Oder haben Sie schon einmal in Bamberg eine originale Mikwe (jüdisches Tauchbad) gesehen?

Bild: Dieter Ruhl

weil sich Jakob Will als der Beauftragte für die Erwachsenenbildung in unserer Pfarrei sehr intensiv um die Erwachsenenbildung kümmert, eine entsprechende Resonanz bisher aber leider ausgeblieben ist. Kommen Sie doch einfach einmal zu einer unserer Veranstaltungen; Sie werden es sicher nicht bereuen. Die Themen sind immer aktuell und hochinteressant.

Autor: Dieter Ruhl

Kandidaten(suche) für die nächste PGR-Wahlen im März 2022



Im Frühjahr 2022 finden tatsächlich schon wieder die Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte statt. In der Vorbereitung dazu hat der Geisfelder Pfarrgemeinderat (PGR) entschieden,

- **keinen** Gebrauch zu machen von der Möglichkeit, sich mit einem anderen PGR unseres Seelsorgebereichs zusammenzuschließen. Das bedeutet, dass die Pfarrei Geisfeld zumindest für die nächsten Jahre weiterhin einen eigenen PGR haben wird.

- dass für den neuen PGR (wie bisher auch) 6 Mitglieder gewählt und 2 weitere berufen werden sollen.

Für die Durchführung der Wahl hat der PGR einen Wahlausschuss gebildet. **Und jetzt unsere große Bitte:**

Stellen Sie sich als Kandidat*innen zur Verfügung, wenn Sie von den Mitgliedern des Wahlausschusses in nächster Zeit deswegen angesprochen werden! Geisfeld braucht einen aktiven und rührigen PGR! Natürlich erlebt die Kirche als Institution momentan eine schwierige Zeit; wir dürfen uns vor Ort davon aber nicht entmutigen lassen.

Gerade weil wir an der Basis und mit ehrlicher Arbeit Christ-Sein vorleben und so praktizieren können, dass gerade dieses Christ-sein (wieder) glaubwürdig werden kann.

Autor: Dieter Ruhl

Jubiläum zur 50-jährigen Weihe der Pfarrkirche St. Magdalena 2022



Bild: Dieter Ruhl

Wir haben an dieser Stelle bereits ein paar Mal auf das 50-jährige Weihejubiläum unserer neuen Pfarrkirche im Jahr 2022 hingewiesen.

Es ist im Vergleich zum mehr als 500-jährigen Bestehen der Pfarrei Geisfeld kein alles überragendes Kirchenjubiläum, aber ein klein wenig nehmen wir es schon als Anlass zum Feiern her. So sind im Verlaufe des nächsten Jahres eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen, über die wir hier vorab schon einmal informieren möchten.

Geplant sind:

Donnerstag, 15.09.2022:

„Die Geschichte der Pfarrei Geisfeld“

von Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold



Bild: Prof. Dr. Günter Dippold

Sonntag, 18.09.2022:

Pontifikalamt mit Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick



Bild: Erzbischof Bamberg
In: Pfarrbriefservice.de

Sonntag, 18.09.2022:

Festkonzert mit Bavarian Brass (ausgerichtet vom Verein zur Förderung und Pflege der Kirchenmusik)



Bild: Bavarian Brass

Außerdem wird...

- 1) der Bayerische Rundfunk das sog. 12-Uhr-Läuten im Programm Bayern 1 aus Geisfeld senden (voraussichtlich am 20.03.2022)

- 2) Dr. Berthold Schaubertan „Die Geisfelder Kirchen und ihre Ausstattung“ heranführen (noch ohne konkreten Termin)



Bild: Stefan Braun, Ebermannstadt

- 3) die Kirchenband Variabel aus Litzendorf die musikalische Ausgestaltung eines Jugendgottesdienstes übernehmen (noch ohne konkreten Termin).

In Planung sind auch...

- 1) eine Ausstellung im Pfarrsaal über den Kirchenneubau und dessen Einweihung im Jahr 1972
- 2) die Herausgabe einer Broschüre über unsere jetzige Pfarrkirche und ihre Ausstattung

Autor: Dieter Ruhl

Zum Thema „Hunde im Friedhof“

Wir haben in der letzten Ausgabe des Dreiklangs darauf hingewiesen, dass nach der Friedhofs- und Bestattungsordnung der Pfarrei im Friedhof das Mitführen von Tieren untersagt ist. Leider haben die Klagen von Pfarrangehörigen seitdem nicht ab-, sondern eher noch zugenommen, dass im Friedhof immer wieder Besucherinnen und Besucher mit Hunden gesichtet werden. Die Pfarrei bittet herzlich um Rücksichtnahme! Die Ruhestätten unserer Verstorbenen verdienen Pietät und Würde!

Erntedank und Andreaskapelle



stauriert. Die Figuren von Joachim und Anna, die Pieta und der auferstandene Christus erinnern an die wichtigsten Stationen der Heilsgeschichte. Mit Gebeten, Fürbitten und einer Segnung durch Pfarrer Marianus Schramm wurde die Kapelle feierlich wiedereröffnet. Sie ist ein Sakralraum mit einer besonderen Atmosphäre und soll künftig auch für Andachten und Rosenkranzgebete genutzt werden. Die Bestuhlung aus massiven Eichenholz hat Johannes Pfeufer gefertigt. Ihm sowie

Johannes Pfeufer gefertigt. Ihm sowie

Mit einer Kirchenparade, angeführt von der Blaskapelle Lohndorf, zogen die Ortsvereine und Feuerwehren vom Dorfplatz zum Gotteshaus, um Erntedank zu feiern. Der Gartenbauverein Lohndorf hatte den Altar mit Erntegaben geschmückt. Pfarrer Schramm und die Kirchengemeinde dankten Gott für die reichlichen Erträge und vergaßen auch nicht die Arbeit und Mühen der Bauern und Gärtner.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gläubigen vor der Andreaskapelle. Diese wurde vor zwei Jahren gründlich saniert, auch der Altar wurde fachmännisch re-



Kirchenpfleger Friedrich Stumpf, sagte Pfarrer Schramm besonders herzlich „Vergelt's Gott“, da beide viele Stunden Freizeit für die Andreaskapelle geopfert haben.

Mit Chorälen der Lohndorfer Blasmusik wurde die Festlichkeit beendet. Anschließend konnten die Kirchenbesucher sich bei dem überraschend warmen Wetter bei einer Agape stärken, die der Pfarrgemeinderat organisiert hatte.

**Autor: Helmut Kummer
Bilder: Hans Göller**



Missio - Gast aus dem Senegal

Am Mittwoch, den 6. Oktober 2021 feierten gleich drei Priester in Lohndorf gemeinsam Eucharistie: Pfarrer Marianus Schramm, Pater Roberto Turymureba und als Missio-Gast Abbe Ambroise Tine. Abbe Ambroise stammt aus der Diözese Thies in Senegal, die Partnerbistum von Bamberg ist.

Nach dem feierlichen Gottesdienst berichtete Abbe Ambroise über sein Heimatland Senegal und sein Bistum. In Senegal gibt es nur 5% Christen, 85% Muslime und ca. 10 % Animisten (Anhänger der Naturreligionen). Im Bistum Thies ist das Verhältnis zwischen der muslimischen Mehrheit und den Christen sehr gut. So besuchen z.B. die Kinder gemeinsam die katholischen Kindergärten, Schulen und Ausbildungseinrichtungen. Ebenso feiern sie miteinander ihre religiösen Feste, ja, es gibt sogar gemeinsame Friedhöfe. In den christlichen Krankenhäusern werden ganz selbstverständ-

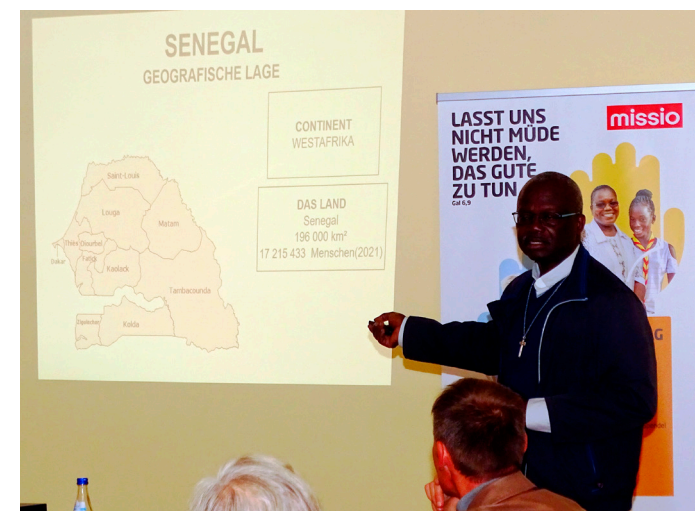


lich auch andersgläubige Patienten aufgenommen.

Da Senegal im Bereich der Sahelzone liegt, hat es stark unter der Klimaveränderung zu leiden. Denn oft fallen in der Regenzeit nicht genügend Niederschläge. Somit kann die Landwirtschaft nicht immer ausreichend

Lebensmittel produzieren, zumal es in der Trockenzeit bis zu 44 Grad heiß wird. Von den 17 Millionen Senegalesen ist die Hälfte jünger als 25 Jahre, so dass die fehlende Schulbildung und mangelnde Arbeitsstellen für diesen Staat ein großes Problem darstellen.

**Autor: Helmut Kummer
Bilder: Martin Lorenz**



Geburtstag und andere Veranstaltungen

Auch in Lohndorf wurde der Geburtstag von Pfarrer Marianus Schramm gebührend gefeiert. Darüber hinaus gab es

weitere schöne Ereignisse in Lohndorf. Hier ein paar Bildimpressionen von Hans Göller.



Pfr. Wolf bei der Kräuterweihe in Lohndorf



Pfr. Lohneiß in Lohndorf



Kommunionkinder Pfarrei Lohndorf 2021

Verabschiedung von Pfarrerin Kowalski

Am 3.7.2021 wurde im Rahmen der ökumenischen Kirchweihvesper Pfarrerin Kerstin Kowalski in der Pödeldorfer Heilig-Geist-Kirche nach acht Jahren verabschiedet. Sie wechselt von der Auferstehungskirche in das Dekanat Bamberg. Hier ist sie für die evangelischen Lehrer und Lehrerinnen zuständig. Sie unterrichtet auch evangelische Religion an Schulen. Pfarrerin Kowalski bedankte sich dafür, dass sie in der Gemeinde so freundlich und offen aufgenommen wurde.

Wie geht es weiter?

Die Vertretung der Stelle hat Pfarrer Christof Henzler und Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler von der Auferstehungskirche. Im Herbst wurde der Wie-



v. l. n. r.: Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler; Pfarrer Christof Henzler der Auferstehungskirche; Leitender Pfarrer Marianus Schramm; Pfarrerin Kerstin Kowalski mit Ehemann Klaus; 1.Bgm. Wolfgang Möhrlein; PGR-Vorsitzende Jutta Uzelino

derbesetzungsprozess begonnen und wir voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen sein. *Autor und Bild: O. Deglmann*

Neue Kindergarten-Leitung im KiGa St. Wenzeslaus

Seit September 2021 haben wir eine neue Leitung im KiGa St. Wenzeslaus. Wir freuen uns mit Frau Kristina Wolfschmitt, die sich an dieser Stelle auch bedankt für den freundlichen Empfang und das herzliche Willkommen, das sie bereits an ihren ersten Tagen im Kindergarten erleben durfte.

Frau Kristina Wolfschmitt ist 37 Jahre und von Beruf Dipl. Sozialpädagogin (FH). Im Jahr 2008 schloss sie ihr Studium als Dipl. Sozialpädagogin (FH) an der Otto-

Friedrich-Universität Bamberg ab. Anschließend war sie im pädagogischen Fachdienst einer heilpädagogischen Tagesstätte tätig.

In den letzten neun Jahren arbeitete sie in der Kinder- und Jugendhilfe. Hier gehörten Krisenintervention sowie Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen zu ihren Aufgaben.

Darüber hinaus war sie als Koordinatorin der Familienstützpunkte und der Familienbildung im Landkreis Bamberg tätig. Nun freut sie sich, einen



tollen Kindergarten leiten zu dürfen, einen Kindergarten, in dem den Kindern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden, sie ein engagiertes und fachkundiges Team an ihrer Seite hat, die Elternschaft ein hohes Engage-

ment an den Tag legt und die Kindergartenkinder aktiv in das Dorfleben und die Glaubensgemeinschaft eingebunden sind – so ihre Worte.

Wir alle begrüßen herzlichst unsere neue KiGa-Leitung Frau Wolfschmitt!

Vierzehnheiligenwallfahrt am 18.09.2021

Um 4:30 Uhr fanden sich 20 Fußwallfahrer*innen aus den Pfarreien Litzendorf, Lohndorf und Geisfeld an der Pfarrkirche Litzendorf ein, um ihre Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen zu beginnen. Auf Grund der kurzfristig gelockerten Coronavorschriften konnte die Fußwallfahrt entgegen der ursprünglichen Planung, als geschlossene Gruppe, aber leider ohne Blasmusik durchgeführt werden. 25 Wallfahrer*innen kamen mit dem Fahrrad und weitere 30 mit dem Auto nach Vierzehnheiligen.

Der von Pfarrer Marianus Schramm zelebrierte Wallfahrtsgottesdienst stand unter dem Motto: „Das Paradies zu Hause“. Im Lesungstext hörten die Wallfahrer*innen von einem alten Ehepaar, das sich auf den Weg machte um das Glück zu suchen. Nach langem Suchen stellten sie fest, dass ihr gesuchtes Paradies nicht in der Ferne, sondern zu Hause liegt. In der Predigt übertrug Pfarrer Marianus Schramm die Geschichte auf die Einschränkungen in



der Coronapandemie. Viele Menschen haben ihre Heimat neu als lohnendes Urlaubsziel und somit als naheliegendes Paradies wiederentdeckt.

Ähnlich wie bei einer Wallfahrt kann man auch im Alltag als Suchender unterwegs sein und kleine Glücksorte entdecken, an denen sich Gott finden lässt.

Autor und Bild: Manfred Herbst

Litzendorf - jetzt KAB-Gemeinschaft

In der letzten Jahreshauptversammlung der KAB im Oktober 2021 ergaben sich für die KAB-Litzendorf einschneidende neue Änderungen. Der Ortsverband KAB-Litzendorf wird aufgelöst. Von den beiden Vorsitzenden Heidi Herderich und Heinrich Weidner wurde dies

schon bei der letzten Wiederwahl 2016 so angekündigt. Da sich seit der letzten Hauptversammlung bis dato niemand zu einer Übernahme eines Vorstandamtes bereit erklärte, wurde die Auflösung umgesetzt. Es ergaben sich zwar noch Diskussionen bzgl. einer



möglichen Fusionierung mit anderen Ortsverbänden, aber es kam dann zum Schluss zur Auflösung. Vorsitzender Heinrich Weidner beantragte, den KAB-Ortsverband Litzendorf zum 1. Januar 2022 in eine KAB-Gemeinschaft Litzendorf umzuwandeln. Franziska Neumann und Andreas Kirchhof werden als Ansprechpartner*in der KAB-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.



Ansprechpartner der KAB-Gemeinschaft

Grundsätzlich gelte bei einer solchen Gemeinschaft, dass die Ansprechpartner das Bindeglied zwischen KAB-Büro und Ortsgemeinschaft sind.

Das bedeutet für die Mitglieder ...

Für die Mitglieder der KAB ändert sich faktisch nichts, sie behalten den An-

spruch auf sozialrechtliche Beratung und ggf. auf gerichtliche Vertretung durch das KAB-Büro und durch kompetente KAB-Rechtsschutzsekretärinnen und Rechtsschutzsekretäre. Dies gilt für die Themen Arbeitsrecht, Rentenberatung, Pflegeversicherung, Mobbing, Schwerbehinderung und Unfallversicherung. Auf Antrag wurde weiterhin beschlossen, dass das Konto des bisherigen Ortsverbandes Litzendorf nun zum Jahresende aufgelöst wird und ab dem kommenden Jahr für zehn Jahre beim Diözesanverband durch das KAB-Büro treuhänderisch geführt wird. Zugriff auf das Konto haben die beiden Ansprechpartner. Weiterhin gilt auch, dass die Litzendorfer KAB-Gemeinschaft weiterhin Mitglied der CAH (Christliche Arbeiterhilfe) bleibt.



Ehrungen

Gehrt wurden, traditionell mit Brot und Rosen sowie den entsprechenden Urkunden, für 25 Jahre Mitgliedschaft Edeltraud und Michael Behr, Gunda Finzel, Christel Friedel und Edgar Günthner; für 40 Jahre Treue zum Ortsverband Franziska und Walter Neumann, Mathilde Nüsslein, Hans und Elsa Nüsslein sowie Gerhard Wittmann; für 50 Jahre Herbert Ankenbrand sowie Anni und Erhard Körber.

Text Heinrich Weidner, Bilder R. Köhler

Kommunionkinder und Firmlinge 2021 in den Pfarreien Litzendorf / Lohndorf

Auch in 2021 mussten, ebenfalls Corona-bedingt, organisatorische Änderungen hingenommen werden. Aber es wurde mit vereinten Kräften dank der jeweiligen Eltern und vielen Ehrenamtlichen alles gut bewältigt.

Erste Hl. Kommunion:



Am 11. und 18.07.2021 empfingen 39 Kinder in der Pfarrkirche Litzendorf die erste hl. Kommunion. Davon kamen 34 Kinder aus der Pfarrei Litzendorf und 5 Kinder aus der Pfarrei Lohndorf.



Ministranten Zugänge & Verabschiedungen

Unsere Ministranten sind doch aktiv:

Litzendorf: 25 Lohndorf: 3

Melkendorf: 6 Pöfeldorf: 20

Schammelsdorf: 1 Tiefenellern: 4

Weiterhin möchten wir unsere Neuen herzlichst begrüßen. Sie wurden in folgenden Gottesdienste vorgestellt:

- Lohndorf: 11.09.2021
- Litzendorf: 12.09.2021
- Pöfeldorf: 12.09.2021

Wir freuen uns für sie:

- Litzendorf: 3

Firmung



In St. Paul Strullendorf wurde am 09.07.2021 24 Jugendliche aus der Pfarrei Litzendorf und aus der Lohndorf gefirmt. Domkapitular Emge spendete das Firmsakrament.



Ministranten Pöfeldorf. Bild M. Deuber

- Pöfeldorf: 3
- Lohndorf/Tiefenellern: 2



Ministranten Litzendorf



Ministranten Lohndorf

Verabschiedungen

In den Veranstaltungen wurden neben den Aufnahmen auch Verabschiedungen vorgenommen.

Die Verabschiedeten waren leider urlaubsbedingt und aus organisatorischen Gründen nicht alle dabei.

»Kirchenverwaltungsgremium Melkendorf«

Am 21. Oktober 2021 traf sich das neue „Kirchenverwaltungsgremium“ der Kirche St. Josef in Melkendorf.

Neben Pfarrer Marianus Schramm kümmern sich Angela Götz, Matthias Schumm, Annelore Uzelino, Stefan Dorscht, Bettina Hemmer und Reiner Dorscht um die weltlichen und geistlichen Belange der Kirche in Melkendorf (siehe Bild). Ein ganz besonderer Dank gilt Erhard Behr und dem verstorbenen Alfons Hummel, die sich davor in diesem Gremium eingebracht haben.

- Litzendorf 8
- Pöfeldorf 1
- Lohndorf/Tiefenellern 3
- Melkendorf 2

Wir danken allen „jetzt Ehemaligen“ für ihre treuen Dienste in unseren Pfarreien.



Verabschiedung von Johanna Köhler (Pöfeldorf), die mit viel Herzblut und sehr zuverlässig jahrelang ministrierte. Danke Johanna!

Bild M. Deuber



Verabschiedung von Marie Theis und Luca Hoffelder in der Kirche Melkendorf für ihre jahrelange zuverlässige Unterstützung. Macht's gut!

Autorin: Lydia Zeck, Bilder: Pfarrei Litzendorf



Autor: Stefan Dorscht, Bild: Familie Dorscht

Die Pfarrei Mariä Geburt mit ihrer Kirche in Lohndorf

Geschichtliches

Lohndorf wurde 1502 von der Pfarrei Litzendorf getrennt und mit Tiefenellern, Herzogenreuth sowie dem Weiler Stammberg zur eigenen Pfarrei erhoben. 1490 begann der Bau der Pfarrkirche, die 1675/76 und 1865/66 nach Westen erweitert wurde. Die heutige Andreaskapelle stammt aus dem Jahre 1734 und bildet mit der Ölberg- und Grablegungsdarstellung 1713 bzw. 1736) ein ganz besonderes Ensemble im Umfeld der Pfarrkirche.

Die Pfarrei heute

Die Pfarrgemeinde zeigt sich noch recht lebendig. Sowohl dem Pfarrgemeinderat als auch der Kirchenverwaltung gehören Mitglieder aus Lohndorf und

Tiefenellern an. Die Kirchenverwaltung mit Kirchenpfleger Friedrich Stumpf kümmert sich beispielhaft um die Unterhaltung

- der Pfarrkirche,
- der Andreaskapelle,
- des Pfarrhauses sowie des
- pfarreigenen Friedhofes.

Bei der Gestaltung der Gottesdienste wirken mit:

- 5 Lektorinnen,
- 5 Kommunionhelferinnen,
- 2 Wortgottesdienstleiter sowie eine
- Schola mit 8 Sänger*innen.

Besonders lobenswert ist, dass die Schola stets die Wortgottesfeiern unterstützt.

Einige Ministranten halten der Pfarrei noch die Treue und fehlen auch nicht



an Werktagsgottesdiensten am Altar. Ebenfalls können immer wieder Jugendliche gewonnen werden, die am Karfreitag den Kreuzweg vorbeten und an der Ewigen Anbetung die Beststunde der Jugend übernehmen.

Die Organistinnen Renate Lorenz und Dagmar Döring geben zusammen mit Trompeter Martin Lorenz den Festgottesdiensten eine immer wieder besondere Darstellung.

In normalen Jahren organisiert das Ehepaar Lorenz stets ein Adventskonzert, zu dem auch Nachwuchsmusiker und Chöre aus umliegenden Pfarreien immer wieder geladen sind.

Klara Rümpelein sorgt mit Theresia Eismann und Nikolaus Braun immer für einen prächtigen Blumenschmuck im Gotteshaus, während Renate Lorenz sich darum kümmert, dass es auch stets vor dem Ölberg- und Grablegungskapellchen schön blüht.

Die Gottesdienste werden, besonders bei schönem Wetter im Freien, gut besucht und die Kollekten zeigen, dass soziale Probleme von den Gläubigen mitgetragen werden.

Unser Gotteshaus und die Andreaskapelle sind täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr zugänglich. Auch manche auswärtigen Besucher nutzen die Möglichkeit zu einem kurzen Besuch, worüber wir uns immer wieder freuen.



Autor: Helmut Kummer

Bilder: Martin Lorenz/Hans Göller



Karikatur: Thomas Pläßmann

Quelle: Seelsorgebereich Bamberger Osten; Gemeindebrief bambOST Advent 2021

Ruf Friseur

Hauptstraße 5
96123 Litzendorf
Tel: 09505 / 7253

Öffnungszeiten
Dienstag-Freitag von 8.00-18.00 Uhr
Samstag von 8.00-13.00 Uhr
Parkplätze im Hof

Metzgerei Kalb Geisfeld

Spezialitäten:
♦ luftgetrocknete Salami
♦ fränkische Schinkenspezialitäten

Qualität und Frische die man schmeckt!

Magdalenenstr. 21 → Tel. 0 95 05 / 3 36

G.SCH **Haustechnik SCHLAUG**

Sanitär | Heizung | Umwelttechnik | Service

Haustechnik G. Schlaug GmbH
In der Au 1, 96123 Litzendorf
Tel. 0 95 05/95 03 45 / Fax. 0 95 05/95 03 46
info@heizung-schlaug.de
www.heizung-schlaug.de

Schreibwaren Geschenke
Lotto-Fachgeschäft
Postagentur

GROH

NÜTZLICHES UND LIEBENSWERTES

96123 Litzendorf – Hauptstrasse 27

Bestattungsinstitut von Lipinski
Inh. Tobias De Bonnet

Soforthilfe im Trauerfall
jederzeit erreichbar, auch an Sonn- Feiertagen
Beerdigungen auf allen Friedhöfen




Scheßlitz, Brandäcker 2 Tel. 09542 - 77 23 77
Litzendorf, Bachstrasse 6 Tel. 09505 - 80 54 80
Memmelsdorf, Waldstrasse 6 Tel. 0951 - 9 68 23 75

Werbung

Walli's
Änderungs-
schneiderei

Litzendorfer Straße 2
96129 Geisfeld

Telefon 09505 / 806 698
Email walli.wust@web.de

KÜRZER, ENGER, LÄNGER, ... EINFACH ALLES!

J. KRAPPMANN GmbH
DENTALLABOR

Mühlwiesen 2
96123 LITZENDORF

Tel: 09505 - 6172
Fax: 09505 - 6471

Gesundes Bauen & Wohnen
GEORG LUNZ

Schlemmerwiesen 5, 96123 Litzendorf
Tel: 0 95 05 / 61 73
Fax: 0 95 05 / 95 01 33
E-Mail: info@malermeister-lunz.de
www.malermeister-lunz.de

- Malerarbeiten aller Art
- Lehm- und Kalkputze
- Trockenbau
- Mauertrockenlegung
- Wärmedämmung
- Schimmelsanierung

Wenn der Mensch
den Menschen braucht.

☎ **095 05 - 80 66 933**

96123 Litzendorf · Hauptstraße 27 | www.schunder-bestattungen.de

SCHUNDER
BESTATTUNGEN

Brauerei Knoblach
Seit 1880
wird in 100 Jahren
Schammelsdorfer Brauerei

Das gemütliche Wohnhaus am Fuße des Schammelsdorfer Berges
BRAUEREI KNOBLACH
SCHAMMELSDORF

96123 Schammelsdorf, Kremmeldorfer Str. 1, Telefon: 09505/267
Montag Ruhetag

Schober GMBH

Alles was mit Strom zu tun hat...
...Ihr Elektro-Partner im Dorf
fachmännisch - schnell - zuverlässig!

Litzendorf, Kirchanger 3
Telefon 09505 / 71 51
www.schober-bamberg.de

Motor - und Landtechnik PAUL ZECK KG Autohandel
Meisterbetrieb für Kfz- und Landtechnik Neu & Gebraucht

Garten- und Kommunaltechnik • Finanzierung • Service • Werkstatt
Quads • ATV • Zweiräder • Zubehör • Schadensabwicklung
Reparaturen • Ersatzteile • HU und Reifenservice • Ausstellung und SB-Shop

Kremmeldorfer Str. 3, ...denn der Kenner
96123 Schammelsdorf geht zum Fachmann!
Tel: 09505/341,

E-Mail: info@zeck-kg.de, www.zeck-kg.de

SEIT 1781

BRAUEREI HÖLZLEIN

Ellertalstr. 13 | 96123 Lohndorf
Tel. 09505 / 357

Malermaler

GEORG KEMPF
Ihr Partner rund um Farbe und Raum

Eichenauerring 15
96123 Pödeldorf
Telefon: 09505 6935
Fax: 09505/5600
www.kempf-maler.de

Schnäppchen - Stadl

Inh. Franz Thieret
Geisfelder Str. 1, 96123 Litzendorf
☎ (09505) 806096

Mo-Fr: 8.30-12.15 / 14.30-17.30; Sa. 8.00-12.15

**Ganzjährig große Auswahl
an Grablichter**

EDEKA GROH
Lebensmittelmarkt
Litzendorf, Hauptstr. 23, Tel. 09505 / 950 226

Apfelsaft
100 % Fruchtgehalt * Direktsaft

Aus dem Bamberger Land von ungespritzten Streuobstwiesen

R K **Fliesenlädla**
Handel & Verlegung

Inh. Rudolf Kempf Tel: 09505/8362
Alte Kreisstraße 13 Mobil: 0170/4480069
96123 Litzendorf / Naisa Fax: 09505/803780
www.fliesenlaedla.de fliesenlaedla@gmx.de

ellertal apotheke 

Inh. Apothekerin Jutta Schlee
Hauptstraße 3
96123 Litzendorf
Telefon: 09505 / 1456
Telefax: 09505 / 6483



Ihre Apotheke vor Ort im Ellertal

Vino Vidro

Ines Christoph, Fabian Reh, Sebastian Christoph GbR

✉ info@vinovidro.com
☎ 09505 20 88 84 5
📍 Sonnenweg 2, 96123 Litzendorf
🌐 www.vinovidro.com

Fine Delicious Products: Portwein, Wein und mehr

Weihnachten



Jahr für Jahr feiern wir Christen
Heiligabend ein Lichterfest
mit glänzenden Kinderaugen
und vielen Geschenken
für Leute, die längst alles haben.
Der christliche Hintergrund
steht als Krippe unter dem Weihnachtsbaum.
Dazu ertönen - nicht selten elektronisch perfekt --
die passenden Weihnachtslieder.
Da fällt mir der jüdische Brauch ein,
dass dort - wenn auch zu Ostern -
der Jüngste beim Pessachmahl fragt:
»Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?«
Was wäre, wenn diesmal beim Weihnachtessen
der kleine Enkel uns fragte: »Warum ist heute alles so anders als sonst?«
Die Antwort? Vielleicht diesmal mehr als nur Krippenromantik?
Was kann ich ihm sagen?
Wie werde ich ihm mit einfachen Worten
erklären können, was dieser Jesus,
dessen Geburtsfest wir feiern, für mich bedeutet?